Ich Will Tausende Von 10-Tage Behandlung Frei Weggeben,

Um die Leiden der Menschheit zu Lindern.

DR. ABBOTT

Ich wünsche, daß jeder Mann und jede Frau, welche diese Zeitung lesen, kurz alle, die Schmerzen leiden, mir schreiben sollen, um diese wunderbare zehntägige Behandlung frei zu erhalten.

Was ich Ihnen heute anbiete, ist nicht eine Verteilung von Medizin, um Versuche anzustellen, von der Art, wie sie früher gemacht wurden. Es ist nicht eine Probemedizin oder ein Experiment, sondern eine in gutem Glauben gemachte zehntägige Behandlung, die sehr viele Leute **geheilt hat** und auch Sie heilen sollte. Und diese Behandlung **kostet Sie absolut keinen Cent.** Sie haben kein Geld zu bezahlen. Ich bezahle sogar die Porto- und alle anderen Kosten. **Ich will nur Tausende von Leidenden ihre Schmerzen lindern** um Ausgleich für die Erfolge, die meine 32-jährige Arbeit in der medizinischen Profession mir gebracht hat.

Wenn Sie mit **Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nieren- oder Blasenleiden, chronischem Catarrh** behaftet sind, oder wenn Sie irgend eine der Harnsäurekrankheiten haben, die sich oft in Form von weiblicher Schwäche oder männlicher nervöser Erschlaffung zeigen, so schreiben Sie mir. Füllen Sie den unten angeheftenen Kupon aus und ich werde Ihnen **sofort eine volle Zehntägige Behandlung zusenden,** was Ihnen tausende von ernsthaften schriftlichen Zeugnissen, die ich in meinem Besitz habe, beweisen werden.

Es ist viel Siechtum in der Welt vorhanden, meistens verschuldet durch Nachlässigkeit. Lange Behandlungen, kostspielige medizinische Kuren mit den Unkosten, die nach folgen, sind nicht mehr notwendig. Ich kann heilen und ich heile mit diesen zehntägigen Behandlungen, und ich will Tausenden von Leidenden eine Gelegenheit geben, durch meine Erfindungen auf meine Kosten Nutzen zu haben. Sie haben nichts zu bezahlen, weder jetzt noch zu irgend einer Zeit.

Schicken Sie mir kein Geld,

nicht einmal eine Postmarke—ich will alle Unkosten bezahlen. Aber wenn Sie Glücklichkeit, Erfolg, einen gesunden Geist in einem gesunden Körper schätzen, dann verlieren Sie keine Zeit, sondern füllen Sie diesen Coupon aus und schicken Sie denselben mir zu. Denken Sie daran, daß es kostenfrei ist. Sie werden mir nichts schuldig sein, weder jetzt noch später.

Meine Zehntägige Behandlung Heilt unbedingt Rückenschmerzen

Frei!

Sind Sie von Schmerzen gequält?

Leiden Sie so, daß Ihre tägliche Arbeit eine Qual für Sie ist, anstatt ein Vergnügen?

Haben Sie infolge von Schmerzen und Mattigkeit Ihre Ehrsucht, Ihren Unternehmungsgeist verloren, oder das Verlangen, Ihren Platz in der Welt zu verbessern?

Hat sich Rheumatismus in Ihren Muskeln festgesetzt und Ihre Glieder so gelähmt, daß Ihnen das Leben nicht mehr wertvoll erscheint, daß Ihnen die Tage und Nächte ein Schrecken sind?

Ich kann Ihre Schmerzen lindern und ich will es jetzt tun. Schreiben Sie mir. Füllen Sie den Kupon aus und senden Sie mir denselben zu. Mehr haben Sie nicht zu tun. **Ich werde das Uebrige tun und es wird Sie absolut nichts kosten.**

Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, Blasenleiden, chronischer Katarrh, weibliche Schwäche und die sogen. Männerschwäche kommen gewöhnlich von derselben Ursache, nämlich Veraltung durch Harnsäure. Meine Behandlungsmethode, die von allen anderen verschieden ist, wird Ihre Schmerzen vertreiben; meine Methode wird Ihnen das Leben wieder angenehm machen. Gebrauchen Sie dieselbe und Sie werden nach einem gesunden Nachtschlaf erfrischt und gestärkt aufstehen. Ihre Muskeln werden wieder Ihrem Willen untertänig werden, ohne aufleuchtende, stechende Schmerzen hervorzurufen. Ihre Rückenschmerzen werden vergehen und Sie werden mich loben und preisen, wie tausend andere getan haben.

Diese Behandlung ist nicht ein Versuch. Sie enthält keine Medizinen, die Ihnen Schaden tun können und nur vorübergehende Erleichterung gewähren. Wir haben gemäß dem Gesetz Zeugnis dafür abgelegt.

Ich biete Ihnen hier nicht eine Probe an, sondern einen vollen zehntägigen Behandlungskurs mit vollen Instruktionen, wie die Behandlung zu gebrauchen ist, und alles dies ist absolut kostenfrei für Sie.

Ich will Sie davon überzeugen, daß Sie es sich selbst und Ihren Angehörigen, die von Ihnen abhängig sind, schulden, meine freie zehntägige Behandlung zu probieren.

Kein Mann in der Welt, der von Harnsäureschmerzen geplagt ist, ist fähig für den Lebenskampf. Er kann nicht seinen Kopf oder seine Hände bei der Arbeit richtig anwenden, wenn sein Körper von Schmerzen geplagt ist. Keine Frau kann für ihr Haus sorgen, ihre Kinder richtig erziehen oder Ihre Arbeit verrichten, wenn sie durch Schmerzen übelgelaunt, elend und zerstreut ist. Der Lebenskampf ist zu heftig, der Wettbewerb zu unbarmherzig, das Ringen nach Erfolgen zu anstrengend, um durch physische Leiden eingeschränkt zu sein. Demjenigen Mann und derjenigen Frau, die leidet, will ich Linderung, Erleichterung, Glücklichkeit und Erfolg bringen. Füllen Sie den untenstehenden Kupon aus und schicken Sie mir denselben. **Warten Sie nicht bis morgen,** morgen kommt niemals, **tun Sie es sofort.** Mit meiner Zehntägigen Behandlung werde ich Ihnen auch mein Buch über Harnsäurekrankheiten schicken. Es ist eine Broschüre, voll mit den Resultaten einer Erfahrung von 32 Jahren, während welcher Zeit ich Harnsäureleiden als Spezialität behandelt habe. Das Buch enthält auch einige von den Zehntausenden von schriftlichen Zeugnissen von Predigern, Advokaten, Geschäftsmännern und Geschäftsfrauen von Amerika, die nicht gezögert haben, mir zu schreiben, wie viel ich denselben genützt habe.

Dr. G. B. Abbott.

PS Vielleicht haben Sie einen Freund, der ein Leidender ist. Zögern Sie nicht, ihn diesen Kupon ausfüllen zu lassen oder mir eine Brief zu schreiben, oder tun Sie es für Ihren Freund; er wird Ihnen später danken.

COUPON

Zehntägige Behandlung Frei.

Dr. G. B. Abbott, 1601 Austen Building, Chicago, Ill.

Haben Sie Schmerzen im Rücken?..... Habe Sie Rheumatismus?.....

Nierenleiden?..... Gehen Sie des Nachts urinieren?.....

Haben Sie Verstopfung?..... Wo ist Ihr größter Schmerz?.....

Haben Sie Catarrh?..... Alter?..... Verheiratet oder ledig?.....

Namen.....

Adresse.....

Farmer bessere Bedingungen für eine schöne Zukunft kaum finden kann.

Ausführlicher über das Gesehene zu berichten, läßt hier der Raum nicht zu, doch will ich gerne Solchen, die mich besuchen oder mir schreiben, nähere Auskünfte geben.

Daß die schönen Tage von Florida allzuschnell verflogen, brauche ich wohl nicht zu versichern, doch der feste Entschluß, sobald als möglich zurückzukehren und für immer mein Heim dort aufzuschlagen, machte mir den Abschied leichter. Nun denn auf Wiedersehen, Ihr Farmer aus Nebraska, Illinois, Dakota, Iowa und Canada, auf Wiedersehen am herrlichen Indian River.

Hubert Schürger,
Punnichy, Sask.

Happyland, Sask., 25. Jan.

Werter Courier!

Hier sind wir wieder einmal mitten im Wahlgetriebe. Die Munizipal-Wahl steht bevor und um das Amt eines Reeve, das doch nur einer bekommen kann, bewerben sich vier oder fünf Mann. Hier wird fleißig in unserem neuen Städtchen Prussia gebaut, trotzdem das Kellergraben sehr schwer von der Hand geht. Der Bahndamm für die neue Bahn ist schon seit vorigem Herbst fertig, aber der C. P. R. hat es noch nicht gefallen, Schienen zu legen. Ist es vielleicht, weil wir nicht konservativ gewählt haben? Ich möchte nur noch einiges über die vorgeschlagene Distrikt Pferdezucht sagen. Meiner Meinung nach ist hier der Mangel an Pferden hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß zu viele und verschiedene Typen gezogen werden. Wie es jetzt ist, ziehen jedes Frühjahr einige Mann mit ihren Zuchttieren herum, nur um Geschäfte zu machen. Das ist meiner Meinung nach kein Vorteil für den Distrikt. Nur dadurch, daß in einem Distrikt eine und zwar eine erprobte Sorte Pferde gezüchtet wird, können gute Resultate erzielt werden. Für einen Pferdehändler würde es auch nicht vorteilhaft sein in einem Distrikt, wo so viele verschiedene Rassen gezogen werden, seine Einkäufe zu machen, da er zu weit im selben Distrikte herumfahren müßte, um die richtige Wahl treffen zu können. Hier dürfte es nicht schwer fallen, die Wahl einer guten Pferderasse zu treffen, denn wir brauchen ein gutes schweres Arbeitspferd. Dabei kommen nur 2 Rassen in Betracht, die Clydesdales oder die Percherons. Es sind ja hierherum auch ganz gute Pferde gezogen worden, aber es sind doch nun mal keine Rindviehrassen. Bei der Auswahl eines Zuchttieres sollte man sehr vorsichtig und unbedingt einen Fachmann zuziehen. Ein großer Fehler ist es, wenn jeder ein Zuchttier nach eigenem Ermessen kauft. Man sollte in einem Distrikt übereinkommen, entweder die eine oder die andere Sorte zu ziehen, aber nicht in demselben Distrikt verschiedene Rassen. Also die Züchter und auch solche, die es werden wollen, sollten Hand in Hand arbeiten, nur dann werden wir wirklich gute Resultate erzielen können. Mit Gruß,

E. Ed. Baerwold.

Blumenhof, 3. Feb.

Werter Courier!

Herr Jacob J. Wall von hier wird am 6. d. Mts. Ausruf haben und gedenkt wieder nach Manitoba zurückzuziehen. Unser einziger Elevator hier ist immer voll und außer dem laden die Farmer hier noch immer 3 bis 4 Waggons extra. Die englische Holzgesellschaft, Revelstoke Co. hat nicht mal soviel verkauft, daß sie die Unkosten herausgeschlagen haben, dagegen kann Herr J. J. Froese, der das Geschäft des Herrn H. M. Klassen aus Herbert versieht, die Arbeit kaum schaffen, so viel hat er zu tun. Im General Store der P. J. K. & Co. wird jetzt Ausverkauf gemacht, wobei die Preise sehr herab gesetzt worden sind. Vetter H. H. Görtzen, Hague, deine Korrespondenz und Grüße in No. 13 habe ich gelesen und bitte mir auch einmal einen Brief zu schreiben. Besten Gruß an alle Freunde und Bekannten in Manitoba und Saskatchewan von

Johann Krahn.

Friedensruh, 26. Jan.

Werte Leser!

Als wir Mennoniten im Jahre 1874 aus Rußland auswanderten, taten wir es doch, um nicht gezwungen zu sein, Blut vergießen zu müssen. Deswegen gingen wir nach dem fernen Amerika, um dort in Frieden leben zu können. Das dies nicht der Fall ist, beweißt folgender Vorgang, der vor kurzem in unserem Dorfe passierte. Drei Mädchen im Alter von 16, 17 und 18 Jahre, fielen da nämlich über einen 17jährigen Jungen her, der noch nicht ganz gesund war und selben Tages erst aus dem Bette aufgestanden war. Sie richteten ihn dabei mit Knüppeln und sogar einem Messer derartig zu, daß er über und über blutete. Sie ließen erst dann von ihrem Opfer ab, als jemand anders dazwischen kam und den Jungen aus den Händen der Heldinnen befreite. Wie mir der Junge später selbst erzählte, hatte er den Mädchen nie was zu Leide getan. Wie ist es aber möglich, daß so etwas passieren konnte. Weil man nicht mehr der Bibel gedenkt, und der Lehren, die darin uns gegeben werden. Die Eltern lassen die Kinder tun, was sie wollen und gebrauchen die Rute zu wenig. Sagt doch der Apostel Paulus „Wer seine Kinder lieb hat, der schone die Rute nicht." Wenn solche Sachen vorkommen, tun wir denn nicht gerade das, weswegen wir vor Jahren aus Rußland auswanderten? Ich denke alle Leser werden mir bestimmen und Recht geben.

Nun, liebe Kinder Klass und Peter Hiebert in Wymark, wir danken Euch bestens für eure Briefe und freuen uns, daß ihr uns nicht vergessen habt, was wir auch nie und nimmer tun werden. Da wir uns so sehr nach euren Briefen sehnen, werden wir hoffentlich noch öfters von euch hören. Wenn wir uns auch persönlich nicht so oft besuchen können, so wollen wir es doch brieflich tun. Nun liebe Eltern in Blumenthal, Hague, was macht ihr denn noch immer. Hoffentlich seid ihr doch alle schön gesund? Auch Ihr Heinrich Thiessens samt verheiratete und unverheiratete Kinder, seid Ihr alle auch noch schön gesund? Bitte, laßt doch alle, was von Euch durch den „Courier" hören. Wie geht es Peter Dörksen und Kindern? Viele Grüße an Alle von

K. D. Thiessen.

Munizipalität Francis.

Bei der am 3. Februar in Francis abgehaltenen Sitzung der Rural Munizipalität Francis waren folgende Herren anwesend: Reeve Mitchell, Councillors Wood, Wild, Dynes, Wood, McAteer, Seibel und Lorenz. Das Protokoll der Sitzung vom 6. Januar wurde verlesen und angenommen.

Folgende Rechnungen wurden vorgelegt und deren Bezahlung angeordnet:

Lohnliste für Div. 2, $176.50.—S. Keller, $1.75; Regina Leader, $1.55; C. Wells $104.50; Sask. Courier $1.68; Sask. Stationers $17.58; Geo. Sali jr. $5.00. Die Lohnliste für Div. 6 wurde zur Bezahlung empfohlen unter der Bedingung, daß dieselbe in Ordnung sei. Reeve Mitchell berichtete über die Deputation, die bei der Highway Kommission in Regina war. Der Kommissär war nicht in der Stadt, aber es wurde ihnen mitgeteilt, daß der Spezial Grant nur in Verbindung mit den Hauptstraßen gewährt würde. Inbezug auf die Brücken wurde ihnen geraten eine Resolution im Council anzunehmen und sie an das Department zu senden. Der Bericht wurde angenommen. Der Sekretär wurde beauftragt an Smyth und Philipps zu schreiben, daß sie bezahlt würden, sobald die Pläne ordentlich registriert wären. Da A. Stulberg eine beschworene Aussage gemacht, daß er den Cheque in Bezahlung für Wegearbeit in 1912 nie erhalten hätte, wurde beschlossen, daß ein neuer Cheque ausgemacht werden sollte, und die Bank of Hamilton benachrichtigt werde. Da fast alle Patienten aus dieser Munizipalität in das Regina Hospital gesandt würden, wolle man keine Zuwendung an das Indian Head Hospital machen. Der Reeve und der Sekretär wurden als Vertreter der Munizipalität auf der Convention in Prince Albert im März ernannt.

Wahlvorsteher Gebühren für die letzte Wahl—Richard Schmidt $8.70, D. R. McLeod $5.00, S. S. Reid $8.70, R. Righetti $5.00, Jos. Vogt $55.00, Peter Deck $18.40. Für Wahllokale:—L. Wagner $3.00, R. Dupuis $3.00, J. Vogt, S.D.-2352 $3.00, Karl Fink $6.00, Neal Moser $3.00, J. Seibel (Ablieferung der Wahlurnen) $1.60.

Folgende Pfandstallhalter wurden ernannt:—Ludwig Wagner S. E. 34—13—13; John Meyers S. E. 22—14—13; Brock Tilt, S. E. 17—14—14; Andrew Rothney, Francis Stadt; S. S. Reid, N. E. 16—13—15; T. C. Bunn, N. W. 8—14—15; John Curts, S. E. 14—16—13; Geo. Runge, S. E. 21—13—13; Jacob Sali, N. E. 34—16—14; Frank Lanz, S. W. 20—15—14, Nickolas Deck, S. W. 21—15—15; John Tobias jr., N. E. 26—16—15; Wendel Leboldus, Vibank.

Das Department der öffentlichen Arbeiten soll ersucht werden an folgenden Plätzen Brücken zu bauen:—Ost von Sec. 2—15—14; Nord von Sec. 24—14—14; Ost von Sec. 27—13—15.

Das Finanz Komitee wurde beauftragt Preise für 17 Scrapers einzuholen. Strychnine soll als Gopher Gift für die Saison gekauft werden. Der Reeve wurde beauftragt 1500 Dram Strychnin zu kaufen. Ein Dram in einer zwei Dram Flasche.

Für die Stellung als Unkraut Inspektor lagen folgende Gesuche vor: A. Koch, J. G. Robertson, Jos. Schäfer, A. C. Badenoch, J. D. Dickson Wm. Dynes, Arthur Eskey. J. D. Dickson wurde auf Antrag Seibel angestellt. S. Mars soll für seine Dienste als Bücherrevisor für 1912 875 erhalten und wurde mit einem Gehalt von $100 als solcher für 1913 wieder ernannt. Darauf vertagte sich das Council.

Kleine Korrespondenzen

Frau Rosa Fellner aus Indian Head wird sich am 3. Februar mit Herrn Michael Deutsch in Indian Head verheiraten. Im Frühjahr gedenken dieselben auf die Herrn Deutsch gehörige Farm bei Horizon, Sask., im Willow Bunch Distrikt, zu ziehen. Frau Rosa Fellner, jetzt Frau Deutsch läßt alle Bekannten in Khedwe bestens grüßen. Während sie in Regina war, weilte sie bei Marie Schneider in der Montreal Str., zu Besuch.

Herr W. Starkell aus Arcola berichtet, daß sie am 26. Januar zum ersten Male seit sechs Monaten wieder einen Pastor hatten, nämlich Herrn Pastor Arnsdorf. Er hat ihnen sehr gut gefallen und versprochen jeden 4. Sonntag wieder zu kommen. Als Vergütung wurden ihm $150 per Jahr bewilligt. Wiedergekommen sind L. Schönmann, C. Schnell und H. Knispo. Herr Georg Kühlthau aus Battleford möchte doch wieder mal etwas von sich hören lassen. Ebenso Schwager P. Keil in Maryfield. Beste Grüße an dieselben.

Herr Ferd. Kratzen berichtet von Ville Bouvier, daß die dortigen Farmer auf den schneearmen Winter einen trockenen Sommer erwarten. Hoffentlich erfüllen sich diese Befürchtungen nicht, da man hier noch eine gute Ernte nötig hat. Infolge der niedrigen Weizenpreise sind viele Farmer nicht auf die Rechnung gekommen. Waggons sind hier für jeden zu haben, wenn er warten kann, bis er eine erhält, oder dafür „schmiert." Schreiber erhielt auf die Frage bis wann er wohl seine Car kriegen könnte den Bescheid: Ungefähr im Mai. Dabei stehen hinter ihm noch ungefähr 20 auf der Liste. Die Frage der Entschädigung von Seiten der Eisenbahnen, wie es der „Courier" geraten hatte, sollte doch mal energisch aufgenommen werden. Was sich die Gesellschaften dem Farmer gegenüber erlauben, ist geradezu unglaublich. So hat z. B. ein Farmer vor 3 Monaten einen Waggon versandt und bis heute noch nichts über den Verbleib erfahren. Die Bahngesellschaften können sich dem Farmer gegenüber eben alles erlauben, besonders unter der jetzigen konservativen Regierung.

Herr R. M. Schalm aus Vernon, B. C., berichtet, daß dort jetzt das schönste Wetter sei, ungefähr wie hier in Saskatchewan im April. Der Gesundheitszustand sei infolgedessen auch gut. Die meisten Leute arbeiten jetzt in den Camps, wo sie von $30 bis $45 verdienen. In der Stadt sieht es jedoch mit Arbeit schlecht aus. Er sendet beste Grüße an die Bekannten in Steinbach, Man. und Jansen, Sask., und frägt an, ob sie das Schreiben schon verlernt haben.

Aus Satulmare, Buckowina, berichtet Herr Lehrer Simon Maier, daß am 3. Januar der 66. Jahre alte Schmiedmeister Peter Broedner und am 11. Januar der 78 Jahre alte Ferdinand Jäckle unter zahlreicher Beteiligung der Ortsbevölkerung zu Grabe getragen wurde.

Bei der am 9. Januar stattgefundenen Ergänzungswahl des 3. Wahlkörpers wurden als Gemeinde-Ausschuß Mitglieder gewählt: Karl Reif, Wiederwahl; Anton Kohlruß und Karl Wild, Neuwahl. Johann Bäcker als Ersatzmann. Am 14. Jan. wählt der zweite und am 16. Jan der erste Wahlkörper. Lorenz Jäckle dessen Adresse ich mich nicht entsinnen kann, wird dringend ersucht, bal etwas von sich hören zu lassen. Endlich ist auch dort Winterwetter mit reichlichem Schnee und gesunder Kälte eingetreten.

Herr Sam Bethker berichtet aus Big Stick Lake, daß es ihm in der dortigen, 20 Meilen von Maple Creek entfernten, noch jungen Ansiedlung sehr gut gefällt. Die Ernte war gut gewesen. Verheiratet haben sich die Herren Wilhelm Arndt, Fritz Roth und Karl Adam, die das Junggesellen Leben satt haben und den Wert einer Lebensgefährtin jetzt erst richtig schätzen.

Herr Peter P. Rempel von Neuenburg, Winkler, berichtet, daß das Wetter jetzt dort sehr kalt ist und infolge der vielen Stürme, der Schnee so zusammengetrieben wird, daß es nicht möglich ist, mit dem Schlitten zu fahren. Krankheit ist an der Tagesordnung sowohl unter den Kleinen wie den Großen. Peter P. Klassen hat die Gebäude von Wilhelm H. Peters käuflich erworben und gedenkt letzterer, im Frühjahr nach Saskatchewan überzusiedeln. Ebenso gedenkt Herr A. F. Friesen nach Saskatchewan zu ziehen und hat seine Gebäude an Isaac Bückert verkauft. Peter P. Rempel hat den Eisenwaren Lader von A. F. Friesen erworben und gedenkt neben seinem Blechschmiede Geschäft, noch das eines Eisenwaren Händler zu betreiben.

Herr Johann Weslowski von Davin läßt seinen Schwager in Schlangendorf, Chersonski Gubernii, Rußland, bestens grüßen, dem er auch den „Courier" auf ein Jahr zugehen läßt.

Herr Franz Reis von Odessa, berichtet, daß der Gesundheitszustand dort sehr befriedigend sei. Die Gerichte sind dort sehr beschäftigt, aber es sind zum größten Teil nur kleinliche Streitigkeiten. Wir haben jetzt hier einen Curling Rink und eine chinesische Waschanstalt. Geschäfte gehen gut. Grüße alle Bekannten.

Aus Holdfast wird uns berichtet, daß Herr Johann Metz jetzt dabei ist, ein Billiardzimmer und Kegelbahn zu bauen. Dies würde dann das zweite Etablissement dieser Art in Holdfast sein. Herr V. Fröhlich hat seine 320 Acker Farm an Herrn Kaspar Schlachter aus Balgonie für $34 per Acker verkauft. Herr Fröhlich wird am 17. d. Mts. Ausruf abhalten und gedenkt in Holdfast ein Geschäft anzufangen. Die Herren F. Thomas, V. Fröhlich und Ludwig Bär begaben sich geschäfte halber nach Regina. Dabei statteten sie auch dem schwer kranken Herrn Joh. Schärfer einen Besuch ab.

Herr H. H. Doell aus Hague bittet Herrn J. J. Wolf aus Swift Current öfters zu schreiben, da er die Berichte sehr gern liest. Ebenso sollten Johann und Jacob Fröse mal was von sich hören lassen. Oder halten sie den „Courier" nicht? Dann sollten sie ihn sofort bestellen, denn er bringt die besten Neuigkeiten aus der ganzen Welt und kostet nur $1.00 per Jahr.

Herr John Peters von Neusenfeldt, berichtet uns, daß Herr Klassen, der seiner Zeit von einem Bullen so schlimm zugerichtet wurde, schon einmal im Hospital in Saskatoon operiert worden ist, da dies aber seine Gesundheit noch nicht wiederherstellen konnte, soll er noch einmal operiert werden.

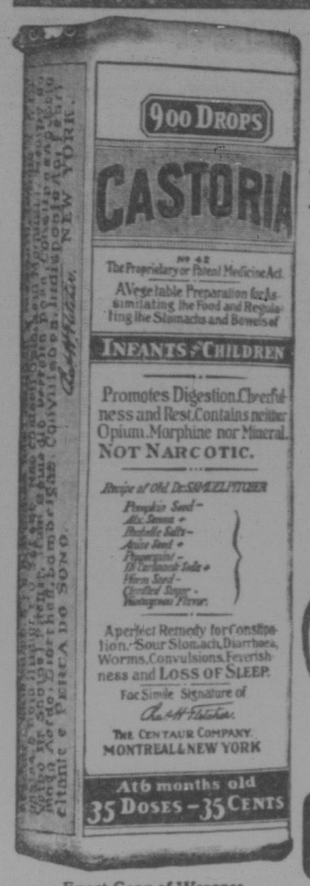
Aus Sedley wird berichtet, daß die Herren Father Janzen und Walter Kronberger als Schultrustees gewählt worden sind.

Herr Peter Lisafeld aus Rosefield teilt uns mit, daß Herr Peter Geting sehr schwer krank darniederlegt und daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Herr Gregor Kunz aus Bibank war geschäftehalber am Montag in Regina und bezahlte bei dieser Gelegenheit die Zeitung für dies Jahr. Er erzählte uns, daß in der dortigen Gegend die Staupe stark geherrscht hat, durch welche unter anderen Herr Karl Fink ein sehr gutes Pferd und auch Herr Rößlein eins verloren hat. Herr Franz Kißner hat sich vor kurzem mit einer Tochter von Herrn Michael Seltinger verheiratet. Vor ungefähr einer Woche starb Herr Joe Rotß von Odessa an Lungenentzündung. Herr Kunz läßt noch alle Bekannten bestens grüßen.

Herr Franz Hodel von Davin, läßt seinen Vater Ludwig Hodel in Kililala, Buckowina, herzlich grüßen und teilt ihm mit, daß er ihm heute $160 und den „Courier" für ein Jahr gesandt habe.

—Die Gelegenheit ist günstig. Frau: „Jetzt kommst Du? Es ist längst nach Mitternacht! — Mann: „Sei nicht böse, Frauchen; hier leg' ich Dir meinen Skatgewinn in die Hände. Kauf Dir einen neuen Hut dafür!" — Frau (besänftigt): „Das wird aber nicht langen, lieber Mann!" — Mann: „Hm, soll ich morgen noch mal gehen?"



Exact Copy of Wrapper.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Credit Foncier, F.-C.

Hauptstelle: Montreal.

Geld zu verleihen.

Wünschen Sie Ihre Farm zu verbessern?
Möchten Sie nicht mehr Vieh und Geräte kaufen?
Möchten Sie nicht alte Schulden abtragen?

Falls Sie Geld brauchen, sind wir bereit, Ihnen solches auf Ihre Farm zu leihen.

Leichte Bedingungen. Uebliche Raten. Prompte Besorgung.

Wenden Sie sich an den Lokal-Agenten oder an

ROBERT CRAM, Manager

Credit Foncier Loan Comp. Regina.

Ein gutes Einkommen kann man in der Stadt oder auf dem Land durch Züchten von

Geflügel

erzielen und unser großer **deutscher Katalog** das einzige Buch dieser Art zeigt Ihnen das „wie" und „wenn" in Wort und Bild, sowie den großen Erfolg unserer vielen **deutschen Kunden.** Illustriert und beschreibt die berühmten

"Successful" Brutmaschinen

und Aufzuchtsapparate. Seit 18 Jahren auf dem Markte; mit Hilfe unseres **deutschen** Anweisungsbuches Irrtum und Fehlschläge ausgeschlossen; halten eine Lebenszeit; sind völlig garantiert. Unsere Apparate werden jetzt

Unter großer Preisermäßigung

direkt an Sie verkauft. Katalog ist **frei.** Lernen Sie während Ihre unsere wundervolle Offerte eines

$25.00 Lehrkursus in Deutsch — Frei

an unsere Kunden über die gewinnbringendste Weise des Geflügelzüchtens für Groß- oder Kleinbetrieb. In **deutsch** nur von uns beziehbar. Unser **freier deutscher Katalog** offeriert auch viele verschiedene Sorten **rassenechtes** Farm- und Wassergeflügel und Brutier, sowie alle Behälfsartikel für den Geflügelhof. **Deutsches** Buch „Richtige Fütterung kleiner Kücken, Enten, Gänse und Truthühner 10 Cents.

6.75 und aufwärts.

Des Moines Incubator Co.
497 Second Str. Des Moines, Iowa.

Regina General Metal Works und **Hardware-Hændler.**

Gewehre, Patronen und Phonographen auf Lager.

Dieselben werden auch repariert. Alle Teile stets auf Lager.

Nick. Gablesz

Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße.

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie **Minard's Liniment.**